

Positionspapier der BAGFA e.V.

Fortschritt im Rückwärtsgang?

Von der Fahrausbildung zum Fahrunterricht?

Günstiger durch weniger theoretische Ausbildung? Die Niederlande korrigieren gerade den Weg, den Deutschland jetzt einschlägt.

Die Führerscheinausbildung in Deutschland steht vor einer grundlegenden Neuausrichtung. Die geplante Reform sieht vor, die Vorbereitung auf die Theorieprüfung vollständig digital und unabhängig von der Fahrschule zu ermöglichen sowie den bisher verbindlichen Rahmenplan für den Theorieunterricht abzuschaffen (Bundesministerium für Verkehr [BMV], 2026a). Die Inhalte des theoretischen Wissenserwerbs sollen sich künftig allein an den Prüfungsanforderungen nach Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung orientieren. Ein öffentliches Transparenzregister soll Unterrichtsentgelte und Bestehensquoten vergleichbar machen (BMV, 2026b). Was als Modernisierung und Kostensenkung präsentiert wird, ähnelt strukturell einem Modell, das ein Nachbarland nach eigener Erfahrung gerade verlässt.

Das niederländische System: Prüfungsorientierung als Systemfehler

Im April 2021 legte Emile Roemer im Auftrag des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Wasserwirtschaft den Bericht Van rijles naar rijonderwijs vor. Roemer (2021) beschreibt ein System, das von kurzfristiger Prüfungsvorbereitung dominiert wird: Sowohl im Selbststudium als auch in freiwilligen Theoriekursen stand Prüfungstraining im Vordergrund; ein nachhaltiges Regelverständnis bildete sich kaum heraus. In der Praxis zeigte sich regelmäßig, dass grundlegende Verkehrsregeln nicht situationsgerecht anwendbar waren. Ein wachsender Markt sogenannter „Turbo-Theorie“-Kurse verdrängte fundiertes Verkehrsverständnis strukturell (Roemer, 2021). Roemer ordnet dies als Folge fehlender verbindlicher Ausbildungsanforderungen ein: Da Inhalt und Gestaltung der Ausbildung unreguliert blieben, orientierte sich das Angebot am einzigen messbaren Ziel – dem Bestehen der Prüfung. Die offizielle Umsetzungsplanung der niederländischen Verwaltung (o. D.) bringt es auf den Punkt: Über die Fahrausbildung sei bislang nichts geregelt; es herrsche ein prüfungsgesteuertes Modell. Die politische Konsequenz war eindeutig. In der Kabinettsreaktion vom Mai 2022 erkannte die niederländische Regierung an, dass Qualität nicht länger allein Markt und Prüfung überlassen werden könne (Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat [IenW], 2022). Die ministerielle Entscheidungsvorlage vom 13. Mai 2024 konkretisierte den Reformkurs: verpflichtende Klasse-B Ausbildung, nationaler Lehrplan, Schülerverfolgungssystem und kompetenzorientierte Prüfung (IenW, 2024). Das Centraal Bureau Rijvaardigheidsbewijzen (CBR, 2024) entwickelte ein Portfoliomodell über vier aufeinander aufbauende Ausbildungsphasen; ein Umsetzungsplan vom März 2025 zeigt, dass Lehrplan und Prüfungsreform bereits erarbeitet sind und die gesetzlichen Grundlagen vorbereitet werden (Royal HaskoningDHV, 2025).

Kostenillusion: Was Liberalisierung wirklich bringt

Für die Niederlande weist Roemer (2021) für 2019 einen durchschnittlichen Fahrstundenpreis von rund 42 Euro (60 Minuten) aus – und stellt zugleich fest, dass dieser Preis nicht ausreicht, um bei normaler Arbeitszeit ein angemessenes Einkommen zu erzielen. In Deutschland lag der Vergleichswert 2020 bei 42,70 Euro für 45 Minuten (MOVING International Road Safety Association e. V. [MOVING], 2024, zitiert nach DVPI, 2024). Niedrige Preise spiegeln also nicht zwingend ein effizientes System wider, sondern können Ausdruck ruinösen Preiswettbewerbs sein. In den Folgejahren stiegen die Preise in beiden Ländern deutlich. Eine Auswertung von mehr als 1.500 niederländischen Fahrschulen ergab einen Anstieg des durchschnittlichen Stundensatzes von 47,30 Euro (2021) auf 58,24 Euro (2024) (AutoTrack/Independer, 2024). Im Jahr 2025 kostete ein niederländischer Pkw-Führerschein durchschnittlich 3.320 Euro; erfolgreiche Kandidaten benötigten im Schnitt 41 Fahrstunden à 60 Minuten – umgerechnet rund 55 deutsche Fahrstunden à 45 Minuten, gegenüber einem deutschen Median von 35 Fahrstunden (Bundesanstalt für Straßenwesen [BASt], 2022; CBR, 2026). Die finanzielle Folgenabschätzung von Royal HaskoningDHV (2024) zeigt demgegenüber, dass eine strukturiertere Ausbildung über höhere Bestehensquoten und weniger Wiederholungsprüfungen die Gesamtkosten langfristig begrenzen kann.

Deutschland wiederholt den niederländischen Fehler

Die geplante deutsche Reform läuft den niederländischen Erkenntnissen strukturell entgegen: Mit dem Wegfall des verbindlichen Rahmenplans und der Ausrichtung der Theorieinhalte an Prüfungsanforderungen gibt Deutschland genau jene Ausbildungssteuerung auf, deren Fehlen die Niederlande als zentrales Problem erkannt haben (BMV, 2026a). Ein Gutachten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt, 2022) hatte demgegenüber aufgezeigt, dass selbständiges und digitales Theorielernen in einen verbindlichen Ausbildungsprozess mit Kompetenzrahmen, Mindestinhalten, Lernstandsbeurteilungen und systematischer Theorie-Praxis-Verzahnung eingebunden bleiben sollte, um wesentliche Kostensteigerungen zu vermeiden. Die aktuelle Reformrichtung verlässt diesen Ansatz und setzt stattdessen auf Markt- und Prüfungsmechanismen – exakt das Modell, das die Niederlande gerade überwinden. Besonders problematisch ist dies für Kompetenzen, die nicht durch Prüfungsvorbereitung entstehen: Gefahrenwahrnehmung, Risikoeinschätzung und das Erkennen komplexer Verkehrssituationen müssen pädagogisch begleitet und praxisnah aufgebaut werden. Werden sie nicht verbindlich vermittelt, werden Defizite erst im Fahrzeug sichtbar und durch Zusatzstunden kompensiert. MOVING (2026) schlägt daher ein verbindliches Präsenzmodul mit sechs Unterrichtseinheiten als Sicherheitskern der Theorieausbildung vor – nicht als Zusatz, sondern als Neuordnung bestehender sicherheitsrelevanter Inhalte.

Fazit

Die Niederlande haben das System, das Deutschland gerade einführen will, über Jahre erprobt – und seine Grenzen erkannt. Ein freier, prüfungsorientierter Ausbildungsmarkt ohne verbindliche Lehrpläne verhindert weder Preissteigerungen noch einen überdurchschnittlichen Ausbildungsumfang. Er produziert Turbo-Kurse, Prüfungswiederholungen und Kompensationsfahrstunden. Die niederländische Reformantwort lautet deshalb nicht weitere Liberalisierung, sondern strukturierte Verbindlichkeit: nationaler Lehrplan, Schülerverfolgung, Lernportfolio, kompetenzorientierte Prüfung. Digitale Lernformen und selbständiger Wissenserwerb können Teil einer modernen Fahrausbildung sein – aber nur eingebettet in verbindliche Lernziele, pädagogische Begleitung und Theorie-Praxis Verzahnung. Eine Reform, die auf das Gegenteil setzt, ist kein Fortschritt: Sie wiederholt einen Fehler, den ein Nachbarland gerade zu korrigieren versucht.

Literaturverzeichnis

- AutoTrack/Independer. (2024). *Auswertung der Preise von mehr als 1.500 niederländischen Fahrschulen.*
- Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). (2022). *Ausbildungs- und Evaluationskonzept zur Optimierung der Fahrausbildung in Deutschland* (Berichte der BASt, M 330; Sturzbecher/Brünken u. a.). BASt.
- Bundesministerium für Verkehr (BMV). (2026a). *Entwurf einer Verordnung zur Modernisierung der Fahrschulausbildung* (Bearbeitungsstand 04.05.2026).
- Bundesministerium für Verkehr (BMV). (2026b). *Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Fahrlehrergesetzes und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften* (Bearbeitungsstand 19.05.2026).
- Centraal Bureau Rijvaardigheidsbewijzen (CBR). (2024). *Programma van Toetsing en Afsluiting cat. B. Rijopleiding B* (14.05.2024). CBR.
- Centraal Bureau Rijvaardigheidsbewijzen (CBR). (2026, 27. März). *B-rijbewijs halen kostte vorig jaar gemiddeld 3.320 euro* [Pressemitteilung]. CBR.
- DVPI. (2024). *Führerscheinkosten: Ist er wirklich zu teuer? Eine Analyse der Ursachen und Zusammenhänge des Preisanstiegs.* DVPI.
- Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat (IenW). (2022, 25. Mai). *Kabinetsreactie advies 'Van rijles naar rijonderwijs'*. IenW.
- Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat (IenW). (2024, 13. Mai). *Beslisnota voortgang advies Roemer 'Van rijles naar rijonderwijs'*. IenW.
- MOVING International Road Safety Association e. V. (MOVING). (2024, Februar). *Fakten des Monats: Preisentwicklung durchschnittliche Übungsstunde in Deutschland.* MOVING.
- MOVING International Road Safety Association e. V. (MOVING). (2026, 20. April). *Verbindliches Modul für Verkehrssicherheit und Gefahrenwahrnehmung in Präsenz* [Stellungnahme]. MOVING.
- Niederlande, Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft. (o. D.). *Overzicht juridisch kader maatregelen advies* [Anlage zur Umsetzungsplanung des Roemer-Berichts].
- Roemer, E. (2021, April). *Van rijles naar rijonderwijs: Advies verbetering autorijscholenbranche.* Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat.
- Royal HaskoningDHV. (2024, 20. März). *Financiële impact volgend uit Nationaal leerplan Rijbewijs B* (i. A. Sira Consulting). Royal HaskoningDHV.
- Royal HaskoningDHV. (2025, 31. März). *Transitieplan 'Van Rijles naar Rijonderwijs' – Activiteiten en tijdpad* (i. A. IenW). Royal HaskoningDHV.